

Deutsch-Chinesische Nachrichten

Einzige Tageszeitung
deutscher Sprache in Ostasien

德華日報
Eingetragen als Zeitung
auf dem Chines. Postamt.

紙之立掛特郵中
報券號雅政華

Motto:
Ohne Rücksicht auf Parteien
Treu der alten Heimat und der neuen.

2. Jahrgang

Tientsin, Samstag, den 18. Juli 1931.

Nummer 241

Aus dem Inhalte der heutigen Nummer:

In der Flanke des Hooverplanes.
Mittleuropäischer Brief.
Auch ein Beitrag zur Frage der ausländischen Gerichtsbarkeit.
Was ist aus den vermissten Eurasiafliegern geworden?

Nachrichten aus aller Welt.

Es wird eine Finanzdiktatur geplant.

Berlin, den 16. Juli (Transocean Asiatic). Um eine Wiederholung des Finanz-Chaos zu vermeiden, das Deutschland im Laufe der letzten Tage an den Rand des wirtschaftlichen Abgrundes brachte, beabsichtigt die Regierung, eine staatliche Ueberwachung der Finanz und bedeutendsten Zweigggeschäfte einzuführen. Der Bevollmächtigte dieses beabsichtigten Kontrollbüros soll mit diktatorischen Vollmachten ausgerüstet werden und ferner soll er wirtschaftlicher Berater der Regierung sein. Nach den bisherigen Pressenachrichten soll der Posten dem Finanz Direktor der I. G. Farben, Herrn Hermann Schmitz, angeboten worden sein, der als einer der grössten Finanzsachverständigen angesehen wird, und der in der Gründung des mächtigen Farbtrustes eine wichtige Rolle gespielt hat. Schmitz wird am Freitag in Berlin erwartet, um mit der Regierung über das neue Problem zu verhandeln.

Durchgreifender Erfolg der finanziellen Notverordnung.

Berlin, den 16. Juli (Transocean Asiatic). Befriedigung über das bisherige Ergebnis der letzten Notverordnung wird von politischen Kreisen ausgedrückt, die erklären, dass die finanzielle Knappheit erheblich nachgelassen hat. Es wird jedoch erklärt, dass eine vollständige Freiheit finanzieller Transaktion am Montag auf keinen Fall wiederhergestellt werden wird.

Konferenzen in Paris und London unter Teilnahme unserer Staatsmänner. In Berlin hoffnungsvolle Stimmung.

Berlin, den 16. Juli (Transocean Asiatic). Die sensationelle Nachricht, dass Reichskanzler Brüning und Aussenminister Curtius am Freitag auf Einladung der französischen Regierung nach Paris abreisen werden, um an den Verhandlungen der französischen Minister mit dem britischen Aussenminister und dem amerikanischen Staatssekretär Stimson teilzunehmen, hat einen grossen Eindruck gemacht und hat die Hoffnung wieder aufleben lassen, dass die augenblickliche Finanzkrise schnell geregelt wird. Es steht noch nicht fest, mit welchem Zuge die deutschen Minister abfahren werden. Jedenfalls werden sie zunächst nach Paris und anschliessend nach London reisen. Der Reichskanzler beobachtet gespannt die Auswirkung der letzten Notverordnung der Regierung und bereitet wahrscheinlich weitere Verordnungen zwecks Ueberwindung der Finanzkrise vor, ehe er Berlin verlassen wird. Es wird jedoch in gut unterrichteten Kreisen erklärt, dass die deutschen Minister, welche diesmal von einem Stab von Sachverständigen begleitet werden, in Paris nicht später als Sonnabend morgen eintreffen werden, und schon am Montag nach London weiterreisen sollen, um an der hoffentlich entscheidenden Ministerkonferenz teilzunehmen. Der neuen Wendung der Ereignisse geht ein ungewöhnlich lebhafter diplomatischer Gedankenaustausch voraus, der britischerseits zu dem Vorschlag der Londoner Konferenz geführt hat, zu der die Minister von Deutschland, Frankreich, Italien und auch Vertreter der Vereinigten Staaten eingeladen sind, um über die politische und wirtschaftliche Lage in Europa zu beraten und zu versuchen zu einer Verständigung betreffs der Deutschland zu gewährenden langfristigen Kredite zu kommen. Infolge dieses Vorschlages wird der Besuch des Erstministers MacDonald und des Aussenministers Henderson in Berlin verschoben werden. Pressenachrichten zufolge finden die letzten Entwicklungen ihren Niederschlag in den bevorstehenden Konferenzen in Paris und London, deren Einberufung zum Teil auch auf den tiefen Eindruck zurückzuführen ist, welchen die verzweifelten Anstrengungen Deutschlands, die finanzielle Krise mit eigenen Mitteln zu überwinden, im Ausland gemacht haben.

Vorbehalte der Franzosen bezüglich der Konferenz in London.

Paris, den 16. Juli (Transocean Asiatic). Es wird halbamtlich bekannt gegeben, dass der deutsche Reichskanzler Brüning und der Aussenminister Curtius am Sonnabend in Paris eintreffen werden, und dass wegen der grossen Dringlichkeit die Verhandlungen

der deutschen Minister mit den französischen, britischen und amerikanischen Kollegen ohne Unterbrechung abgehalten werden sollen, um im Prinzip ein Abkommen zustande zu bringen, in welchem Falle die weiteren diesbezüglichen Besprechungen auf der Londoner Konferenz am nächsten Montag fortgesetzt werden. In politischen Kreisen ist die Ansicht vorherrschend, dass man aus der Ankündigung ersehen könne, dass die französische Regierung noch keinen endgültigen Beschluss gefasst habe, ob sie die britische Einladung zur Teilnahme an der Londoner Konferenz annehmen werde oder nicht, und dass die Entscheidung darüber wahrscheinlich beim Kabinettsrat liege, der am Donnerstag spät nachmittags zusammengetreten ist. Das Ergebnis dieser Beratung ist noch nicht bekannt. Neutrale Beobachter sind zu der Annahme geneigt, dass die französische Regierung von dem Zustandekommen eines vorläufigen Abkommens mit den deutschen Ministern in Paris die Annahme der britischen Einladung nach London abhängig machen wird.

Vorbereitungen zur Polarfahrt.

Moskau, den 16. Juli (Transocean Asiatic). Der Polarforscher Wiese, der am Sonnabend an Bord des Eisbrechers Malygin von Archangelsk nach den Polargegenden abgefahren ist, wo etwa am 1. August eine Begegnung mit „Graf Zeppelin“ vorgesehen ist, berichtet, dass grosse Vorbereitungen getroffen werden, um dem Luftschiff das Zusammentreffen mit dem Eisbrecher zu ermöglichen. In der Nähe vom Franz Joseph Land wird der Eisbrecher einen Fesselballon aufsteigen lassen, der in leuchtenden Farben angestrichen ist, und mit einem komplizierten System von Reflektoren ausgerüstet ist, damit er noch auf eine Entfernung von 40 Meilen deutlich sichtbar ist. Sollte die Begegnung in einem Gebiet stattfinden, wo Eisschollen treiben, so soll die Verbindung zwischen Luftschiff und Eisbrecher durch Herablassen eines Korbes hergestellt werden, der stark genug ist, ein bis zwei Personen zu tragen. Findet die Begegnung in eisfreiem Wasser statt, so wird das Luftschiff auf der Wasseroberfläche landen, um mit dem Eisbrecher Post und vielleicht auch Passagiere auszutauschen. Professor Wiese erklärte, dass der Erfolg dieses Experiments für die zukünftigen arktischen Expeditionen von ausserordentlich grosser Bedeutung ist.

Spionage Affaire in Polen.

Warschau, den 16. Juli (Transocean Asiatic). Grosse Sensation erregte in militärischen Kreisen die Verhaftung von Major Demkovski, der dem Generalstab angehört, und welcher der Spionage beschuldigt wird. Demkovski, der für einen der fähigsten Generalstäbler gehalten wird, wurde bereits seit einiger Zeit scharf bewacht und soll auf Anstiftung einer ausländischen Macht ein ausgedehntes Spionagenetz über ganz Polen organisiert haben.

Schwere Unruhe in Nordchina.

Peping, den 17. Juli (Asiatic). Die massgebenden Führer der Fengtien Partei halten dauernd Konferenzen im Hauptquartier des Vize-Oberbefehlshabers ab, um Massnahmen zu besprechen, welche angesichts der gegebenen Lage in Nord-China einschliesslich des Wanpaoshan Konflikts zu ergreifen sind, um Friede und Ordnung an den Grenzen von Hopei, Honan, Shansi und Shantung aufrecht zu erhalten. Die Forderung des Generals Shih Yu-san auf eine Extrazahlung von \$ 200 000 für den Julisold seiner Truppen und die Forderung des Generals Sun Tien-ying, seine Truppen nach Tsangteh in Nord-Honan zu versetzen, weil sein jetziger Garnisonbezirk in Tsincheng Süd-Shansi zu klein sei, sind verworfen worden. Ernstliche Telegramme sind an den General Shih Yu-san gesandt worden mit dem Befehl, das gesamte rollende Material freizugeben, das er neulich in Shuntehfu beschlagnahmt hatte. Abgeordnete sind nach Tsinan, Taiyuan, Tsincheng und Shunteh kommandiert, um die militärischen Führer zu ermahnen, mit dem Marschall zusammen den Frieden in Nord-China zu erhalten im Hinblick auf die kritische diplomatische Situation in der Mandchurei. Nach Berichten haben Truppen unter General Shih Yu-san die Feindseligkeiten an der Ping-Han Eisenbahn eröffnet, und die früheren Kuominchun- und Shansi-Truppen unter den Generalen Sung Cho-yuan, Sun Tien-ying und Pen Pin-hsuang rücken gegen Tsinhua vor. Jede Gruppe hat sich den Namen eines Armeekorps beigelegt. Shansi Truppen unter den Generalen Li Fu-ying und Yang Ai-yuan haben unter dem Vorwande, gegen die Meuterer zu ziehen, die Hopei Grenze überschritten. In militärischen Kreisen heisst es, dass die Kommandeure der früheren Kuominchun ein Telegramm

herausgegeben haben, in dem sie bitter die Ungerechtigkeit und andere Misstände der Verwaltung zeichnen, welchen sie seit dem letzten Winter ausgesetzt waren. Die gestrige Konferenz im Hauptquartier des Vize-Oberbefehlshabers war ausschliesslich der Beurteilung der militärischen Lage gewidmet, und sie kam zu dem Beschluss, an die Waffen zu appellieren, um alle Aufstände und zweifelhaften militärischen Bewegungen, welche Frieden und Ordnung in den nördlichen Provinzen bedrohen, zu unterdrücken. Die fünf Brigaden der Fengtien Reservisten sind entlang der Ping-Han Eisenbahn zu verstärken, und die Garnisonen in dem nördlichen Abschnitt der Tientsin-Pukow Bahn sind aufzufüllen. Das Flugzeuggeschwader der Moukden Armee soll eiligst an die Front an der Ping-Han Linie abgegeben. Ein Kriegszustand ist erklärt worden. Alle verfügbaren Einheiten sind mobilisiert, sodass im Falle der Notwendigkeit sie für militärische Operationen bereit stehen.

Shansi im Aufruhr.

Peping, den 17. Juli (Asiatic). Nach einem Telegramm aus Taiyuan waren die Generale Kung Fu-kwei und Hsung Pin, die Abgeordneten von Nanking und Moukden, gezwungen in gedrückter Stimmung abzureisen infolge der unfreundlichen Atmosphäre und der ernsthaften Entwicklung unter den militärischen Führern, während die Agenten von General Shi Yu-san ausserordentlich tätig sind. Wie berichtet wird, marschieren die früheren Kuominchun Truppen in Shansi nach der Grenze Honan-Hopei entlang der Taoching Eisenbahn, während General Shih Yu-sans Truppen Operationen an der Ping-Han Eisenbahn durchführen. Die Shansi Armee will in zwei Kolonnen auf Hopei vorbrechen, nämlich über Shihchiachwang und Tatung. Die militärischen Führer halten jetzt während der letzten Tage geschäftig Konferenzen ab, ernste Ereignisse sind bald zu erwarten, die Behörden sind aber sehr ruhig.

Die chinesische Protestnote nach Tokio abgesandt.

Schanghai, den 17. Juli (Chung Hwa News Agency). Der japanische Geschäftsträger Shigematzu traf am 17. Juli morgens in Schanghai ein. Er sagte, dass er in Nanking zweimal mit dem Aussenminister C. T. Wang verhandelt habe. Betreffs der zweiten Protestnote der chinesischen Regierung warte er die Anweisung seiner Regierung ab. Sobald die Antwort von Tokio eingetroffen ist, wird Herr Shigematzu wieder nach Nanking reisen. Er erklärte, dass er die Aufrechterhaltung der freundschaftlichen Beziehungen zwischen Japan und China und eine baldige beide Teile zufriedenstellende Regelung der Zwischenfälle wünsche.

Die Untersuchung der Zwischenfälle in Wanpaoshan.

Nanking, den 15. Juli (Asiatic). Nach einer Meldung des chinesischen Generalkonsul in Seoul, Herrn Chang Wei-cheng, beträgt die Gesamtzahl der während der letzten Unruhen in Korea getöteten und verwundeten Chinesen 225. Von diesen sind 105 getötet, 70 schwer und 50 leicht verwundet. Der neue General Gouverneur von Korea hat am 13. Juli sein neues Amt angetreten. Ausserdem ist der chinesische Gesandte in Tokio auf Befehl der Nankinger Regierung am 14. Juli in Seoul eingetroffen, um an Ort und Stelle die Untersuchung zu leiten. Nach japanischen Meldungen aus Seoul sind nur 2 Koreaner getötet und etwa 70 verwundet worden. Bis jetzt sind nahezu 3000 Koreaner verhaftet worden.

Omnibus Verkehr Kalgan - Tihua.

Tientsin, den 14 Juli (Kuomin). Es heisst, dass in der nächsten Woche ein Autobus Verkehr zwischen Tihua, der Hauptstadt von Sinkiang, und Kalgan, der Hauptstadt der Provinz Charhar, eingerichtet werden soll. Die zwischen den beiden Städten vorgenommenen Versuchsfahrten sind zur Zufriedenheit ausgefallen. Wenn der Autobusdienst regelmässig funktioniert, dauert die Reise von Kalgan nach Tihua, die heute noch etwa einen Monat in Anspruch nimmt, nur noch 10 Tage.

Eine Sendung von 10 Omnibusse, welche die Sinkiang Provinzialregierung bestellt hat, ist bereits auf dem Wege von Kalgan nach Tihua.